

Ein sicherer Heimweg darf nicht vom Geldbeutel abhängen - Frauen*-Nachttaxi-Gutscheine beibehalten

Antragssteller*innen: AK Feminismus

Adressat*innen: Unterbezirkskonferenz der Jusos München, Parteitag der SPD München, Stadtratsfraktion SPD München

Die Sicherheit von FINTA*-Personen muss in allen Lebensbereichen mitgedacht werden. Die Einführung der Nachttaxi-Gutscheine für FINTA*-Personen im Jahr 2020 war ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, um die Sicherheit von Frauen und TINA*-Personen nachts sicherzustellen. Niemand sollte aufgrund der finanziellen Situation einer erhöhten Gefahr auf dem Heimweg ausgesetzt sein. Umso wichtiger war die Erhöhung auf 10 Euro (im Gegensatz zu der ursprünglichen Pauschale von 5 Euro).

Das KVR hat nun die Ausgabe der Taxigutscheine eingestellt, weil bereits Gutscheine im Wert von 284.000 Euro abgeholt wurden, was das Budget von 230.000 bereits überschritten hat. Die LHM hat daraufhin die Ausgabe eingestellt und angekündigt, wieder Gutscheine auszugeben, wenn absehbar ist, dass die abgeholten Gutscheine nicht in diesem Umfang eingelöst werden.

Dies führt dazu, dass FINTA*-Personen, die sich eine Taxifahrt nur durch die Bezuschussung der LHM leisten konnten, der Zugang zu einer Sicherheitsmaßnahme verwehrt wird.

Die komplizierte Haushaltslage ist uns allen bekannt, aber es kann keine Lösung sein, auf Kosten von vulnerablen Gruppen zu sparen. Die Sicherheit von FINTA*-Personen ist nicht verhandelbar. Gerade die hohe Nachfrage, die sich in den letzten zwei Monaten abgezeichnet hat, zeigt, dass sich weiblich gelesene Personen immer noch nicht sicher fühlen können und sich der potentiellen Gefahr, wenn sie nachts alleine unterwegs sind, bewusst sind.

Im Gegenteil müssen Sicherheitsmaßnahmen eher weiter ausgebaut werden. Als Jusos München fordern wir, dass die LHM maßgeblich zu dem Schutz von FINTA*-Personen beiträgt.

Wir fordern deshalb:

1. **Fortsetzung der Ausgabe von Taxi-Gutscheinen:** Wir fordern die Ausgabe der Nachttaxi-Gutscheine für FINTA*-Personen fortzusetzen, da die Sparmaßnahmen der LHM nicht auf Kosten von vulnerablen Gruppen ausgetragen werden sollten.

Der Schutz von FINTA*-Personen und die Gewährleistung eines sicheren Heimwegs sind von essentieller Bedeutung.

2. **Digitalisierung der Taxi-Gutscheine:** Wir fordern eine digitale Variante der Taxi-Gutscheine, sodass jede FINTA*-Person nachts sicher nach Hause kommen kann und die Sicherheit nicht an die Papier-Gutscheine gebunden sind.
3. **Ausweitung auf Fahrdienstunternehmen:** Um den Zugang zu bezahlbaren Fahrmöglichkeiten auch FINTA*-Personen, die einen Rollstuhl nutzen, zu ermöglichen, fordern wir den Geltungsbereich der Gutscheine mit einem entsprechend angepassten Betrag auch Fahrdienstunternehmen zu erweitern. Gerade FINTA*-Personen mit Behinderung stellen eine vulnerable Personengruppe dar, die besonderen Schutz bedürfen.
4. **Gültigkeit kürzen, Verfügbarkeit erhöhen:** Aktuell werden bei überschrittenem Budget keine Nachttaxi-Gutscheine mehr ausgegeben, da gewartet werden muss, ob diese denn auch tatsächlich eingelöst würden. Wir fordern daher eine quartalsabhängige Gültigkeitsbeschränkung der ausgegebenen Tickets. Dies würde erlauben, dass spätestens nach jedem Quartal eine genaue Berechnung des tatsächlich verbrauchten Budgets möglich wäre, was zu einem früheren Wiedereinsetzen der Ticket-Ausgabe führen könnte. Dies würde höhere Planungssicherheit schaffen und bezogene, aber nicht genutzte Tickets schneller wieder in Umlauf bringen.